

Wortbeitrag Gebührenhaushalte (Peter Holtmann)

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Bitte gestatten sie mir, dass ich insgesamt zu den Gebührenhaushalten Stellung beziehe. Denn aus meiner Sicht ist ein positives Fazit zu ziehen, wenn wir die Gebührenhaushalte betrachten. Ich will mich in meinem Statement vor allem auf die Müllgebühr, die Straßenreinigung und die Abwassergebühren beziehen, da diese unmittelbar von allen Bürgerinnen und Bürgern in dieser Stadt getragen werden.

Die Gebühren für die Rettungsdienste betreffen den Bürger in unserer Stadt insofern nicht unmittelbar, da sie über die Krankenkassenbeiträge erhoben werden. Hier sind zwar deutliche Steigerungen zu verzeichnen, die aber aufgrund der gestiegenen Einsatzzahlen unvermeidbar sind.

Es kommt für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zu keiner Erhöhung der Gebühren im Rahmen der Grundbesitzabgaben. Im Gegenteil, in der Summe wird es für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sogar günstiger, was die Gebühren betrifft.

So kommt es zu einer Senkung der Müllgebühren in Höhe von ca. 8 Prozent bei der Biotonne und ca. 2,2 Prozent beim Restmüll. Darin enthalten sind vor allem die Effekte einer rekommunalisierten Müllentsorgung. Es war richtig, die Müllabfuhr wieder in die kommunale Hand zu holen.

Natürlich führen die positiven Effekte der Rekommunalisierung nicht zu riesigen Sprüngen bei der Entlastung, da sich die Müllgebühren aus einer Reihe von Faktoren zusammensetzen. Aber es ist doch eine deutliche Entlastung der Gebührenzahler in unserer Stadt.

Die Gebühren für Schmutzwasser und für Niederschlagswasser steigen nur unwesentlich, trotz gestiegenen Aufwands insbesondere im Bereich der Personalkosten. Hier ist auch der Faktor zu berücksichtigen, dass das fiktive Trennungssystem von Abwasser und Niederschlagswasser die Gebühren erhöht.

Ebenfalls positiv entwickeln sich die Straßenreinigungsgebühren. Hier haben wir natürlich auch Glück gehabt, dass wir in den vergangenen Jahren milde Winter hatten, die insbesondere im Winterdienst zu einem niedrigeren Aufwand geführt haben.

Insgesamt erreichen wir seit Jahren Gebührenstabilität durch einen sinnvollen Umgang mit den Über- und Unterdeckungen. Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben hat die Verwaltung dem Rat hier jeweils Vorschläge unterbreitet, um Gebührensprünge zu vermeiden.

Hieran wird deutlich, dass wir, Rat und Verwaltung, uns gemeinsam der Verantwortung der „ausgeglichenen“ Gebührenhaushalte stellen. Wir müssen die Gebührenzahler immer wieder darauf hinweisen, dass durch die Gebühren kein positiver Effekt für den städtischen Haushalt entsteht.

Höhere Gebühren sind auch im Friedhofswesen nötig. Wer die öffentlichen Diskussionen verfolgt hat, wird wahrgenommen haben, dass sämtliche Träger von Friedhöfen neu über Gebührenstrukturen nachdenken. Eine Diskussion, die wir bereits hinter uns haben.

Klar ist aber, dass unsere Friedhöfe mit hohem Aufwand gepflegt werden und dies findet sich dann natürlich auch in der Gebührenstruktur wieder. Zu erwähnen ist, dass wir als Stadt Kamen, auch den öffentlichen Wert der Friedhöfe erkennen. Somit wird ein Teil des Aufwandes im Produkt öffentliches Grün geführt und entlastet somit den Gebührenzahler.

Die Stabilität auf der Seite der Gebühren ist Folge solider Planungen in der Verwaltung, dafür möchte ich im Namen meiner Fraktion, aber auch persönlich Dank an die Verwaltung richten.

Dass in diesem Jahr die Gebühren insgesamt sogar sinken können und somit die Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt helfen zu entlasten ist besonders positiv.

Die Belastung für die Musterfamilie in der Stadt Kamen sinkt. Das ist eine gute Nachricht und sollte auch von denen anerkannt werden, die höhere Belastungen durch die Grundsteuer in den vergangenen Jahren kritisiert haben.

Die SPD wird den neuen Gebührensatzungen insgesamt zustimmen!

Vielen Dank!!!

(Es gilt das gesprochene Wort)